



LandEyeSixpack
Ein Projekt des WABE e.V.

**JUGEND
MACHT
KULTUR**

LLER
WABE e.V.
ESER

Inhalt





LandEyeSixpack
JUGEND MACHT KULTUR
Ein Projekt des WABE e.V.

1. Ausgangssituation	6
2. Projektziele	7
3. Adressat*innen	8
4. Kooperationspartner*innen	8
5. Ziele	8
6. Umsetzung	9
7. Ergebnisse	10
8. Statement von Nils Freye	12-13



Wenn du mit anderen
ein Boot bauen willst,
schicke sie nicht Holz sammeln
und Werkzeuge zu besorgen
sondern wecke in ihnen
die Sehnsucht nach dem weitem Meer.

Antoine de Saint-Exupéry

Ausgangslage

Die beiden Landkreise Nienburg und Verden sind überwiegend ländlich geprägt. Neben den Kleinstädten und den Orten im sogenannten Speckgürtel von Bremen wird das Leben stark von dörflichen Strukturen und Kulturen geprägt. Zugleich finden im Zuge der Globalisierung und Digitalisierungen auch Informationen zu internationalen Jugendkulturen und aktuelle Trends ihren Weg in die Dörfer.

Ein Teil der Jugendlichen in den Dörfern fühlt sich abgehängt, weitere sind nach objektiven Kriterien abgehängt, ein Teil der Jugendlichen richtet sich mit den vorhandenen Gegebenheiten ein und darüber hinaus identifizieren sich viele Jugendliche mit ihrem ländlichen Wohnumfeld, Vereinsstrukturen und der Chance naturnah zu leben. Viele Leistungsträger*innen, insbesondere Abiturienten, die studieren möchten, verlassen den ländlichen Raum. Gleiches gilt für Jugendliche, die eine Ausbildung beginnen möchten, die vor Ort nicht angeboten wird.

Junge Menschen mit Migrationsgeschichte leben zum Teil seit ihrer Geburt in der Region oder sind in den vergangenen Jahren zugezogen und sind in der Regel gut integriert. Durch Krieg, politische Verfolgung sowie durch ökonomische und ökologische Entwicklungen haben seit 2015 vermehrt Geflüchtete und Asylsuchende Schutz in Deutschland gesucht. Sie wurden entsprechend der vorgegebenen Verteilungsschlüssel auch auf den ländlichen Raum verteilt. Vielfältige Initiativen haben sich in beiden Landkreisen gebildet, um Geflüchtete bei der Integration zu unterstützen und zu begleiten. Jugendeinrichtungen, Vereine und Verbände haben die Integration stark befördert und sind immer noch wichtige Stationen für viele Zugezogene.

Gleichwohl gibt es in der Weser-Aller-Region auch eine Zunahme von Rassismus, menschenfeindlichen Einstellungen und rechtsextremen Aktivitäten. Jugendliche sind in diesem Zusammenhang häufig Zielgruppe von menschenfeindlichen politischen Akteuren und benötigen deshalb Stärkung und Partizipationsmöglichkeiten, die eine Identifikation mit demokratischen Werten und dem örtlichen Gemeinwesen fördern.

Als besondere Herausforderung an Schulen haben sich menschenfeindliche Nachrichten mit pornografischen, gewaltverherrlichenden und rechtsextremen Inhalten herausgestellt. Diese werden als Bilder, Filme oder Tonaufnahmen verbreitet. Betroffene Schüler*innen können dabei zugleich Täter*innen und Opfer werden.

Als weitgehend unbearbeitetes Feld stellt sich immer wieder das Thema „Autoritäre Entwicklungen in der Migrationsgesellschaft“ dar. Besonders problematisch gestaltet sich die adäquate Thematisierung wenn der jeweilige Ultranationalismus auf der einen Seite durch Regierungspolitik befeuert wird und zugleich durch Rassismus und weitere Diskriminierungserfahrungen in Deutschland zu Abgrenzungs- und Distanzierungsprozessen führen.



Projektidee

Das Projekt LandEyeSixPack knüpft an gute Erfahrungen aus Vorgängerprojekten an. In den vorangegangenen Jahren ist es gelungen, die Projektidee „Vermittlung von Jugendkulturen und Menschenrechte“ in einem attraktiven Format in Kooperation mit einigen Jugendhäusern in den Landkreis Nienburg und Verden anzubieten und das Interesse bei weiteren geeigneten Kooperationspartnern zu wecken. Inzwischen werden diese Formate in einigen Einrichtungen bereits in eigener Regie weiterentwickelt. Neben den klassischen Elementen des Hip Hop sollten im Jahr 2020 ein Youtube-Workshop mit einem Kurzfilmwettbewerb im Mittelpunkt stehen. LandEye ist unter Jugendlichen der Region zu einem Markenzeichen für „coole Workshops“ geworden, deshalb war es uns wichtig dieses Label beizubehalten, obwohl sich das Projekt deutlich weiterentwickelt hat und zusätzliche Themenfelder aufgreift.

Es wurden Graffiti-Workshops in diversen Orten geplant. Darüber hinaus sollte es eine Veranstaltungsreihe unter dem Motto:

»Respekt statt Hass-
Dialog statt Diskriminierung«

mit themenspezifische Veranstaltungen und inhaltlichen Vertiefungen zu folgenden Themenschwerpunkten geben:

- Hassreden begegnen im Netz und im „richtigen Leben“
- Antifeminismus und Homophobie als „Argumentationsmuster“ der extremen Rechten
- Antisemitismus im Netz
- Autoritäre Entwicklungen in der Migrationsgesellschaft (Ultranationalismus etc.)
- Vermittlung demokratischer Ideen und Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt im Kontext verschiedener Jugendkulturen

Das Projekt LandEyeSixPack orientiert sich an den Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ausgewählten Orten der ländlichen Weser-Aller-Region. Über die Möglichkeit zur Erarbeitung von eigenen Ausdrucksformen wird die Artikulation von Interessen ermöglicht und im Prozess der Umsetzung werden demokratische Aushandlungsprozesse erprobt. Durch sichtbare Ergebnisse, wie Videos, Instagram-Stories, Graffiti und anderes wird Selbstwirksamkeit durch Kreativität erlebt. Es erfolgt immer eine inhaltliche Verknüpfung mit Fragen zu Menschenrechten, Vielfalt und Demokratie oder eine direkte Auseinandersetzung mit Themen wie Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit. Die Angebote stellen in den ländlichen Kommunen jeweils eine Besonderheit dar und werden mit Jugendlichen, Jugendverbänden und Jugendeinrichtungen abgestimmt. Die Verknüpfung insbesondere mit kulturellen Elementen des Hip Hop ermöglicht die Auseinandersetzung mit Diskriminierung auf sehr unterschiedlichen Ebenen. Die Thematisierung von Abwertungen, wie z. B. Rassismus, Homophobie und Sexismus innerhalb des Hip Hop ist dabei genauso wichtig, wie die Vermittlung von Kompetenzen und Ausdrucksmöglichkeiten, um die Teilnehmer*innen mit Hilfe der Kulturelemente des Hip Hop zu befähigen, sich für Menschenrechte, Gleichwertigkeit, Vielfalt und Demokratie zu positionieren.

Ein wichtiger Aspekt von LandEyeSixPack ist die Selbstreflexion von Kindern und Jugendlichen im Bereich Mediennutzung. Darüber hinaus wird mit Jugendlichen ein Dialog über Nationalismus, Rassismus und Ultranationalismus ermöglicht.



Zielgruppen

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre unterschiedlicher sozialer Milieus

Kooperationspartner*innen

Jugendeinrichtungen, Vereine und Jugendverbände, Kommunale Jugendarbeit, Kreisjugendring Nienburg e. V. und das WABE Jugendforum

Ziele

Es werden Jugendliche und junge Erwachsene in den Landkreisen Nienburg und Verden für die Auseinandersetzung mit demokratischen Werten und Jugendkulturen motiviert. Sie werden sensibilisiert für Ausgrenzungsmechanismen in der eigenen Kommunikation und erhalten Chancen zum Perspektivwechsel.

Erfolgsindikatoren

Das Projekt kann für 2020 als Erfolg gewertet werden, wenn ...
an verschiedenen Orten in der Weser-Aller-Region mindestens 8 Veranstaltungen durchgeführt werden, bei denen mindestens 100 junge Menschen erreicht werden,
mindestens 4 Presseartikel positiv über die Projekthalte berichten.
mindestens eine Veranstaltung zu jedem Themenschwerpunkt der Reihe „Respekt statt Hass – Dialog statt Diskriminierung“ stattfindet.



Umsetzung

Projektlaufzeit

Das Projekt wurde in der Zeit vom 01.03.2020 – 31.12.2020 realisiert.

Zum Projektstart haben die vorhandenen und potentiellen Kooperationspartner*innen unter Beteiligung von Jugendlichen gemeinsam die Veranstaltungsformate und Inhalte besprochen und die Durchführung geeigneter Projektelemente in beiden Landkreisen vereinbart. Die demokratischen und antirassistischen Aspekte der HIP HOP – Kultur sollten im Rahmen der „HIP HOP – Akademie für Demokratie & Zivilcourage“ aufgegriffen werden und zugleich kritische Elemente dieser Jugendkultur hinterfragt werden. Es konnten schon im Vorfeld Kooperationspartner*innen aus den Arbeitsfeldern Jugendarbeit, Schule und Sport für das Projekt begeistert werden. Gleichwohl musste das Projekt bereits Mitte März coronabedingt für einige Wochen komplett pausieren und anschließend auf Grundlage der aktuellen Corona-Verordnungen verändert werden.

März - April Startphase / Veranstaltungsphase I

Der März wurde dazu genutzt, um einen geeigneten Auftakt zu realisieren, eine Standortbestimmung vorzunehmen und die Rahmenplanung zu konkretisieren.

Zugleich sollten bereits Veranstaltungen an verschiedenen Standorten stattfinden. Das war der Plan. Es kam anders.

Geplante Veranstaltungen wurden kurzfristig abgesagt oder verschoben. Ab April wurden die Konzepte der aktuellen Situation angepasst und geringere Teilnehmerszahlen berücksichtigt.



Mai- November Veranstaltungsphase II

In diesem Zeitraum wurden Veranstaltungen der „HIP HOP – Akademie für Demokratie & Zivilcourage“ realisiert, Graffitis gestaltet und die Themen mit den Gruppen in den Workshops bearbeitet. Graffiti-Workshops im Freien waren mit Masken und Handschuhen als Schutzkleidung besonders gut realisierbar. In diesem Zeitfenster fanden aber auch die Veranstaltungen zu den besonderen Themenschwerpunkten „Antifeminismus und Homophobie“ sowie „Hassreden begegnen“ statt.

In Jugendhaus Steyerberg wurde der Workshop „Antifeminismus und Homophobie“ realisiert, da sich Jugendliche aus dem Flecken das Thema selbst ausgewählt haben. Eine Fortsetzung wurde von den Teilnehmenden für 2021 gewünscht. Der Workshop „Hassreden begegnen“ wurde im Jugendzentrum Verden als Empowerment-Workshop für People of Colour angeboten, die sich wiederholt rassistischen Beleidigungen und körperlichen Angriffen ausgesetzt sehen. Zudem hatten mehrere Teilnehmende durch eigene Erfahrungen und Berichte über Rassismus in der Polizei und unangemessener Polizeigewalt gegen PoC nur wenig Vertrauen in Sicherheitsbehörden. Der Workshop konnte realisiert werden durch die Kooperation mit der Caritas Verden. Positiv soll hier auch hervorgehoben werden, dass eine Arbeitgeberin einen betroffenen Auszubildenden ausdrücklich für den Workshop freigestellt hat.

Der Workshop „Hassreden begegnen“ im Jugendzentrum Nienburg richtete sich an alle Jugendlichen und wurde vor allem von jungen Leuten aus dem Umfeld des Jugendforums genutzt. Im Format eines klassischen Argumentationstrainings wurden verschiedene Formen der Hassreden beschrieben und bearbeitet, Erfahrungen ausgetauscht, Strategien erprobt und schließlich auf einer Strategietafel gesammelt. So konnten die Jugendlichen am Ende der Veranstaltung per Foto-Dokumentation auf einen großen Strauß von Strategien und Handlungsmethoden zurückgreifen. Wenn „Onkel Herbert“ auf der nächsten Geburtstagsfeier mal wieder einen blöden menschenfeindlichen Spruch in die Runde grölt, bekommt er dann vermutlich die passende Antwort.



Dezember Abschlussphase

Der Dezember war für die Dokumentation und Evaluation des Projektes vorgesehen. Aufgrund der aktuellen Situation musste doch noch ein Graffiti-Workshop in den Dezember verschoben werden. Mit der Erstellung einer Broschüre sollen die Aktivitäten und vor allem die Ergebnisse sichtbar gemacht werden. In den Fotos sind dies vor allem die Graffiti-Workshops, weil die Ergebnisse der Workshops zum Thema Hassreden und Diskriminierung in der Regel weniger gut visualisiert werden können. Sie waren aber nicht weniger erfolgreich.

Ergebnisse

Wie viele andere Projektträger mussten wir im Jahr 2020 auch beim Projekt LandEyeSixPack „auf Sicht“ arbeiten und uns jeweils der aktuellen Situation anpassen.

Einige Projektelemente, wie der Filmwettbewerb, konnten leider nicht realisiert werden, andere, wie der Workshop mit Mo Asumang zum Film „Die Arier“ konnten mit Hilfe anderer Fördermöglichkeiten digital stattfinden. Beim Thema Ultranationalismus in der Migrationsgesellschaft hat sich am Beispiel der rechtsextremen Grauen Wölfe gezeigt, dass zunächst eine Sensibilisierung von Erwachsenen erforderlich ist, bevor hierzu weiter mit den Jugendlichen gearbeitet wird. Dieses Thema ist deshalb außerhalb des Projektes LandEyeSixPack von WABE e.V. mit einer Fortbildung für Interessierte aus Jugendarbeit, Schule und Zivilgesellschaft aufgegriffen worden. Dieser Workshop hat vor dem Hintergrund des Verbotsverfahrens gegen die Grauen Wölfe in Frankreich stattgefunden und hat deutlich gemacht, dass diese faschistische gewaltbereite Bewegung einen großen Einfluss auf einen Teil der Jugendlichen mit türkischem Familienhintergrund hat. Dem kann aus unserer Sicht nur zusammen mit Kooperationspartner*innen aus der Community begegnet werden.

Die Pandemie hat allen Beteiligten einiges an Flexibilität abverlangt. Die Vorgabe, in kleinen Gruppen zu arbeiten, war für die Beziehungsarbeit von Vorteil und hat manche Workshops erst möglich gemacht. Jugendarbeit ist auf den Aufbau von vertrauensvollen Beziehungen angewiesen, um wirksam zu werden. Gerade in den Zeiten, in denen viele Freizeitangebote für Jugendliche eingeschränkt waren, zeigte sich die Bedeutung der Offenen Jugendarbeit sowie der Vereins- und Verbandsjugendarbeit. Für manche Jugendliche war das Workshop-Angebot im Rahmen von LandEyeSixPack gerade wegen der kleinen Gruppengrößen attraktiv und ermöglichte eine sehr persönliche Ansprache.

Es wurden mehr als 100 junge Menschen mit den Workshops erreicht. Sie reflektierten ihre Haltungen zu Menschenrechten und Diskriminierung und wurden als aktive und engagierte Menschen öffentlich sichtbar. Darüber hinaus konnten auch Interessen der Jugendlichen artikuliert werden. Die Nutzer*innen der Skateranlage am Kreishaus in Verden gestalteten die Anlage nicht nur bunt, sondern machten z. B. auch darauf aufmerksam, dass bei der von der Stadt Verden geplanten Verlegung der Anlage, der neue Standort die von den Jugendlichen ermittelten Kriterien erfüllen muss, um als attraktive Sportanlage weiterhin nutzbar zu bleiben. Durch vielfältige Presseartikel zu den einzelnen Workshops und dem Gesamtprojekt wurde mit dem Projekt LandEyeSixPack eine breite Öffentlichkeit erreicht, für Menschenrechte geworben und der faire Umgang miteinander immer wieder als gemeinsames Ziel formuliert.

Die Jugendlichen des Jugendtreff Heemsen haben unabhängig vom Projekt LandEye ein eigenes Graffiti-Projekt entwickelt, um ihren Treff zu verschönern. Sie haben dafür Mittel beim WABE-Jugendaktionsfonds beantragt, ihre Idee überzeugend gegenüber Vertreter*innen des Jugendforums vorgestellt und erfolgreich realisiert. Auch sie haben sich mit gesellschaftlichen Themen rund um Graffiti und StreetArt beschäftigt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen



Schlussbemerkung

Mit dem Projekt werden durch Kooperationen mit Jugendeinrichtungen, Jugendverbänden und Schulen Jugendliche in den ländlichen Regionen erreicht, die ansonsten nicht in diesem Umfang von solchen Angeboten profitieren können. Sie erhalten Impulse für die Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt und zur Identifikation mit dem Gemeinwesen.

LandEyeSixPack war nur möglich durch das Engagement der Kolleg*innen in der Jugendarbeit vor Ort. Deshalb an dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank an die Kooperationspartner*innen aus den folgenden Verbänden, Einrichtungen und Institutionen: Caritas Verden, Evangelische Jugend im Kirchenkreis Nienburg, Gesamtschule Oyten, Jugendhaus „House of Life“ Steyerberg, Jugendzentrum Conexxxx Hoya, Jugendzentrum Rehburg-Loccum, Jugendzentrum Nienburg, Jugendzentrum Verden, Jugendpflege des Landkreises Nienburg/Weser, Kreisjugendring Nienburg, Team Streetwork Stadt Verden sowie der Jugendpflege der SG Mittelweser mit den Einrichtungen Bauwagen-Husum, Jugendtreff Leese und Jugendhaus Wip In Stolzenau, WeserBeatz e.V. und allen, die ich hier vergessen habe.



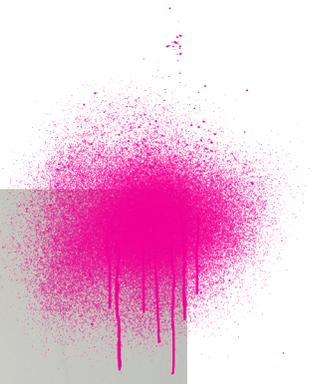
Statement von:

Nils Freye

StreetArt-Künstler und
Bildungsreferent
im Projekt LandEyeSixPack

„Ich freue mich sehr, dass ich an dem Projekt LandEye mitarbeiten und tolle Workshops mit Kindern und Jugendlichen durchführen kann. Ich merke immer wieder wie die Kids Selbstwirksamkeitserfahrungen machen und damit ihren Selbstwert und ihr Selbstkonzept stärken. Wir legen viel Wert darauf, dass ausschließlich die Ideen der Jugendlichen umgesetzt werden, ohne dabei fremdbestimmend zu sein. Die partizipativ gestalteten StreetArt- und Graffiti-Workshops ergeben nicht nur illustrativ schöne echte Hingucker, auch inhaltlich verhandeln wir gemeinsam Werte, Positionen und menschenrechtsbezogene Haltungen, die uns alle betreffen. Vor dem Sprayen spielen wir Kennenlernspiele zur Förderung der Gruppendynamik und machen je nach örtlicher Gegebenheit Übungen zur politischen Bildung. Hier ist Raum für Diskussionen mit anschließender gemeinsamer Konzeptarbeit für die zu gestaltende Fläche.“





NAZIS A

DEM

BRINGEN

AUS:

TAKT

Impressum /Kontakt

Auflage: 200
Druck: WIRMachenDRUCK
Gestaltung: Selina Spöttel
Dezember 2020
WABE e. V.
Rudi Klemm
Holzmarkt 15
27283 Verden
Tel. 04231 /12-456
E-Mail: klemm@wabe-info.de
Web: www.wabe-info.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung